Politisches System Schweiz

Vorlesung am Institut für Öffentliches Recht der Universität Bern

Prof. Dr. Andreas Ladner
IDHEAP Lausanne

Frühjahrssemester 2010

Sozialwissenschaftlicher Zugang: beschreiben, verstehen und erklären

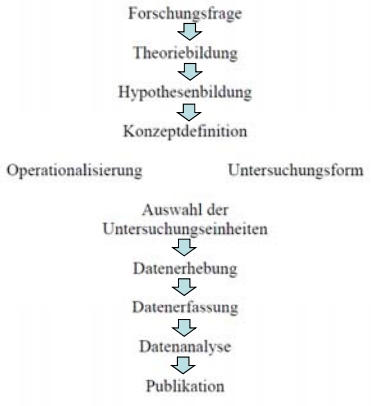
- Wie ist etwas? (in der Realität)
- Warum ist etwas so, wie es ist?
- Was hat das für Auswirkungen?

- Sollte es anders sein?
- Könnte es anders sein?
- Wie könnten wir es verändern?

Theoretische Vorstellungen über den Gang der Dinge

- Es hängt von den strukturellen oder sozialen Verhältnissen ab (struktureller und kultureller Determinismus, Strukturpessimismus)
- Es ist die logische Fortsetzung der Geschichte (historischer Determinismus, Pfadabhängigkeit)
- Es gibt kritische Moment, die Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen (windows of opportunities)
- Grosse Gestaltungsmöglichkeiten. Vieles ist möglich, es braucht nur Ideen und Leute, die sie umsetzen. (Männer machen Geschichte)
- Wandel ist eine Abfolge von Zufälligkeiten

Macht, Nutzen und das Geld bestimmen den Gang der Welt.?



Thomas Bernauer | Detlef Jahn | Patrick Kuhn | Stefanie Walter

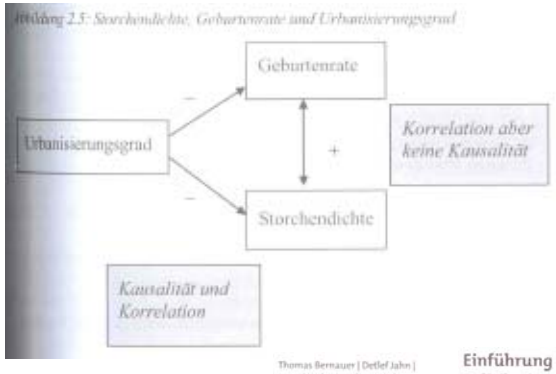
Einführung in die Politikwissenschaft

Hypothesen

	Unabhängige und abhängige Variable?	Variablen variieren?	Falsifizierbar?	Hypothese?	Kausale Hypothese?
Je demokratischer ein Entwicklungsland ist, desto mehr Entwicklungshilfe erhält es.	ja	ja	ja	ja	ja
Wenn die Terroranschläge vom 11. September 2001 nicht passiert wären, hätten die USA den Irak nicht angegriffen.	ja	ja		nein	nein
Es gibt Unterschiede zwischen den Krankenversicherungssystemen der europäischen Ländern.			ja	ja	nein

Thomas Bernauer | Detlef Jahn | Patrick Kuhn | Stefanie Walter
Einführung in die Politikwissenschaft

Storchendichte, Geburtenrate und Urbanisierungsgrad



Thomas Bernauer | Detlef Jahn | Patrick Kuhn | Stefanie Walter
Einführung in die Politikwissenschaft

Die drei Dimensionen des Politikbegriffs:

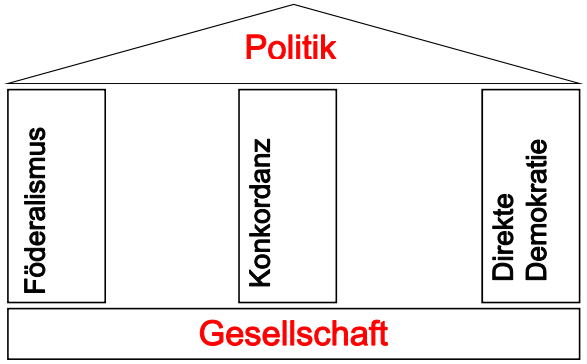
Dimension	Erscheinungsformen	Merkmale	Bezeichnung
Form	– Verfassung – Normen – Institutionen	– Organisation – Verfahrensregelungen – **Ordnung**	„**polity**“
Inhalt	– Aufgaben und Ziele – politische Programme	– Problemlösung – Aufgabenerfüllung – Wert- und Zielorientierung – **Gestaltung**	„**policy**“
Prozess	– Interessen – Konflikte – Kampf	– Macht – Konsens – **Durchsetzung**	„**politics**“

Policy: Aussenpolitik, Agrarpolitik, Umweltpolitik, Gesundheitspolitik, Sozialpolitik usw.

Welche Wirkungen haben Gesetze? Warum hat ein politisches Programm Erfolg oder nicht? Wie und warum wächst der Staat, übernimmt er neue Aufgaben? Wie kommt es, dass einzelne Staaten viel, andere wenig Sozial- oder Umweltpolitik betreiben?

-> Policy-Forschung, Vollzugsforschung, Evaluation

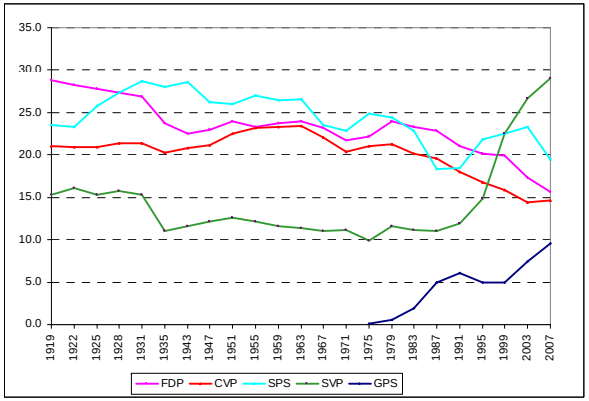
Polity: politische Institutionen (und ihre Gesetzmässigkeiten)



Abhängige oder unabhängige Variablen?

Politics: z.B. Wahlkampage 07

Wählerstimmenanteile der Bundesratsparteien: Nationalratswahlen 1919 – 2007



28.9 %

19.5 %

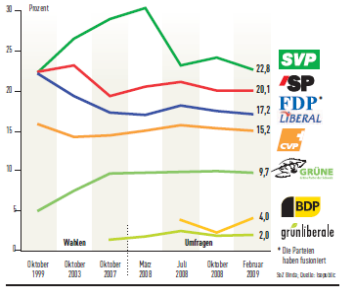
15.8 %

14.6 %

9.6 %

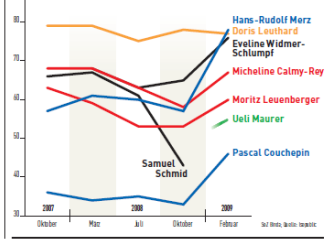
Das Politbarometer ist eine repräsentative Meinungsumfrage, durchgeführt vom Institut Isopublic im Auftrag der SonntagsZeitung. Befragt wurden 1231 Stimmberechtigte in der Zeit vom 20. Januar bis zum 10. Februar 2009.

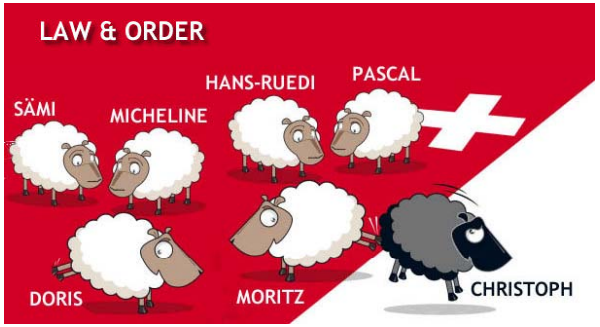
Die Volkspartei verliert massiv in der Wählergunst



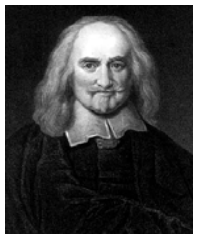
SchweizNachrichten

Fast alle Bundesräte legten in der Wählergunst zu





Aber auch: Politische Ideen



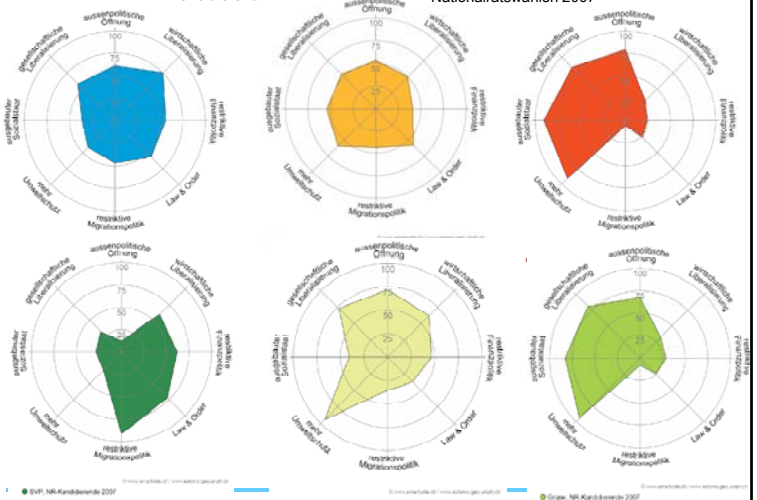
Thomas Hobbes

Jean-Jacques Rousseau

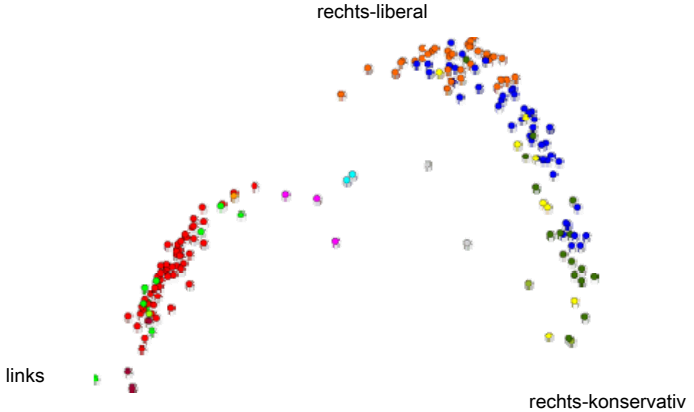
Karl Marx

und politische Positionen

Kandidierende Nationalratswahlen 2007



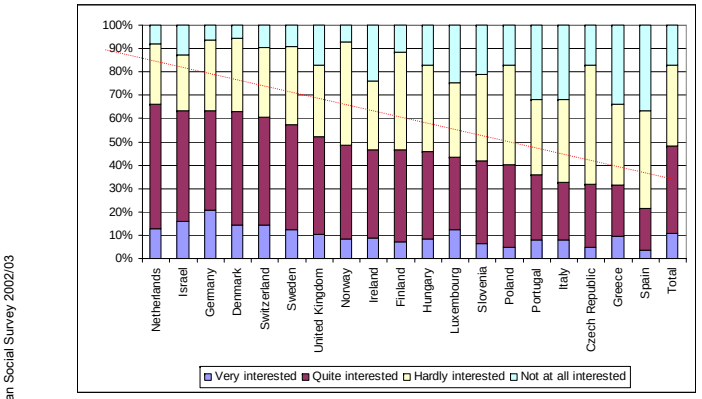
Die Position der NationalrätInnen in der politischen Landschaft der Schweiz (Quelle: Hermann/Leuthold)



Politikwissenschaftliche Annäherung an das politische System Schweiz

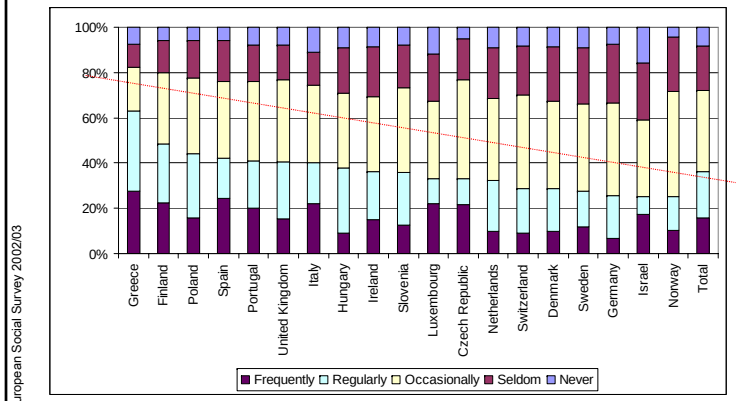
- Politische Institutionen: Strukturen, Akteure und Prozesse
- Polity and politics stehen im Vordergrund
- Funktionen und Funktionieren der politischen Institutionen
- Kontextorientiert
- Vorgehen: empirisch und vergleichend

Vergleichend: Interesse an Politik



European Social Survey 2002/03

Überforderung mit Politik



European Social Survey 2002/03

Literatur (vgl. Website)

- **Linder, Wolf: Schweizerische Demokratie. Institutionen, Prozesse, Perspektiven. Bern: Haupt, 2005. 2. Aufl.**
- Kriesi, Hanspeter: Le système politique suisse. Paris: Economica, 1998.
- Neidhart, Leonhard: Die politische Schweiz. Zürich: NZZ Verlag, 2002.
- Gabriel, Jürg Martin: Das politische System der Schweiz. Bern: Haupt. 5. Aufl., 1997.
- **Klöti, Ulrich et al. (Hrsg.): Handbuch der Schweizer Politik. Zürich: NZZ Verlag, 2006, 4. Aufl.**
- **Année politique suisse: Jährliche Chronik zur Schweizerischen Politik seit 1965. Herausgegeben vom Institut für Politikwissenschaft an der Universität Bern, div. Jg.**
- Schweizerische Zeitschrift für Politische Wissenschaft
- Unzählige Werke zu einzelnen Aspekten (Föderalismus, Konkordanz, Direkte Demokratie, Wahlen, Parteien, usw.)

Inhalt

Einleitung

1. Sozialstruktur und Geschichte
2. Föderalismus: Bund, Kantone und Gemeinden
3. Direkte Demokratie
4. Regierung und Verwaltung
5. Parlamente
6. Parteien und Parteiensysteme
7. Verbände, Bewegungen und Medien

Schluss

Literaturhinweise, Dossiers, Links:

www.andreasladner.ch

1. Charakteristische Merkmale und ein kurzer Blick in die Geschichte

Die Schweiz

A: Ein Land wie jedes andere auch!
B: Ein Kleinstaat im Herzen Europas!
C: Ein Sonderfall!
D: La Suisse n'existe pas!
E: Eine Willensnation!

Funktions- und Arbeitsteilung von Wirtschaft, Staat und Sozialsystem im Vergleich

- Liberal geprägter Staat
- Geringe Bürokratisierung
- Geringere Staatsausgaben
- Relativ bescheidene Sozialstaatlichkeit
- Aussenpolitische Abstinenz (Neutralität, Nichtanbindung)
- Wirtschaftspolitisches Engagement nach aussen (Freihandel)
- Binnenwirtschaft (Kartellisierung, Selbstregulierung)
- Luxuriöse Feingliederung in Kantone und Gemeinden
- Milizorganisation der Politik
- Grosser Einfluss von Wirtschaftsverbänden und Sozialorganisationen
- Erbringung zahlreicher öffentlicher Leistungen durch Private

Vgl. Linder

Der politische Stil – die politische Kultur

- tendance à renier la réalité
- tendance à célébrer le statu quo
- célébration des institutions politiques fondamentales
- introversion politique
- discrétion de l'èlite politique
- populisme latent de la politique suisse
- tendance à éviter des conflits

Kriesi 1995: 9

Kritik am Bild der heilen Schweiz

An der Vorstellung „Wir leben trotzen grossen kulturellen Unterschieden friedlich zusammen im demokratischsten Land der Welt und darauf können wir stolz sein, weil wir das uns selbst verdanken!" kommen manchmal auch Zweifel auf.

Bedenken:

- Unrühmliche Vergangenheit (Rolle der Schweiz im 2. Weltkrieg, Gastarbeiter)
- Rosinenpickerei (Neutralität, Alleingang, Abschottung, Fremdenfeindlichkeit)
- Es gibt gar keine Schweizer Kultur (Föderalismus)
- Es gibt keinen Austausch zwischen den Sprachregionen
- Unsere politischen Institutionen funktionieren nicht, wenn es darauf ankommt. Reformfeindlichkeit.
- Internationale Wettbewerbsfähigkeit ist nicht gegeben (Reichtum ist nicht selbsterwirtschaftet)

Aber auch: Die neue Swissness

Vgl. für einmal: http://de.wikipedia.org/wiki/Swissness

Das Schweizer Politiksystem als paradigmatischer Fall eines Governance-Systems

- Multi-level System, Public Private (Politik-Netzwerke, korporatistische Arrangements)
- Institutionalisiertes Verhandlungssystem
- System der Machtkontrolle: Power Sharing
- Responsiveness: Direkte Demokratie
- Accountability-Problem

Kontext: Strukturelle Merkmale

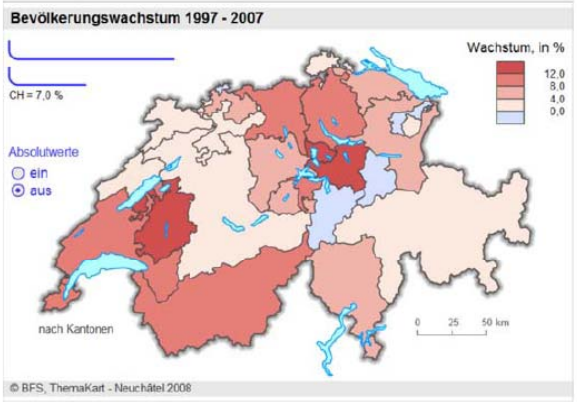
- Politische Feingliederung
- Sprachregionen
- Konfessionen
- Ausländeranteil
- Arbeitslosigkeit
- Bruttosozialprodukt
- Staatsquote, Steuerbelastung

Politische Feingliederung

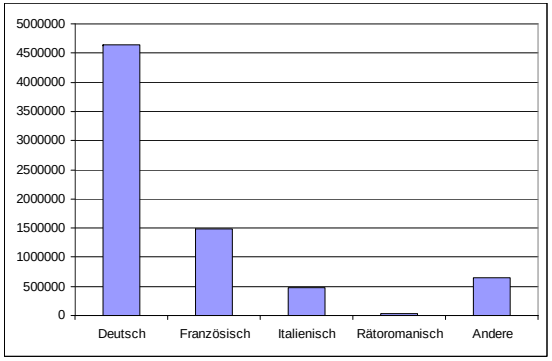
Ebene	Anzahl	Einw. Höchstwert	Einw. Tiefstwert
Kantone	26	1'307'600 (ZH)	15'500 (AI)
Gemeinden	ca. 2636	358'540 (Zürich)	22 (Corippo)
Einwohner total (2007)			7'593'500

Neuseeland: 3.9 Mio.; Norwegen: 4.5 Mio.; Dänemark: 5.3 Mio.; Österreich: 8.1 Mio.; Schweden: 8.8. Mio.; NL: 15.8 Mio.

Bevölkerungsentwicklung



Sprache

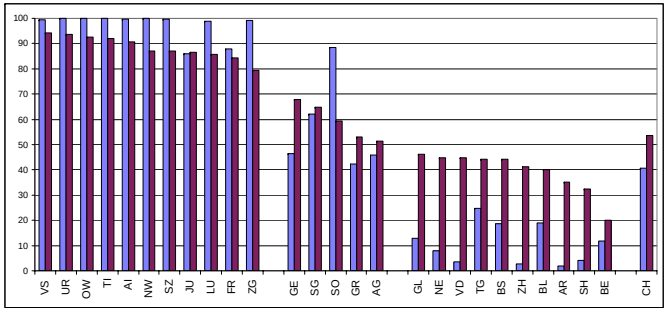


63.8 % 20.4 % 6.5 % 0.5 % 9.0 %

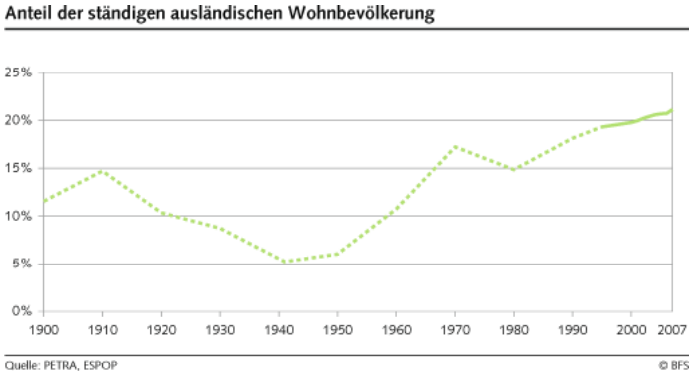
Religion- und Konfessionszugehörigkeit

Religion/Konfession	Total CH		Schweizer		Ausländer	
	Absolut	In %	Absolut	In %	Absolut	In %
Total	7'288'010	100.0	5'792'485	100.0	1'495'525	100.0
Evangelisch-reformierte Kirche	2'408'049	33.0	2'332'746	40.3	75'303	5.0
Evangelische Freikirchen und übrige protestantische Gemeinschaften	161'075	2.2	142'136	2.5	18'939	1.3
Römisch-katholische Kirche	3'047'887	41.8	2'384'512	41.2	663'375	44.4
Christkatholische Kirche	13'312	0.2	12'791	0.2	521	0.0
Christlich-orthodoxe Kirche	131'851	1.8	28'936	0.5	102'915	6.9
Andere christliche Gemeinschaften	14'385	0.2	9'471	0.2	4'914	0.3
Jüdische Glaubensgemeinschaft	17'914	0.2	14'119	0.2	3'795	0.3
Islamische Gemeinschaften	310'807	4.3	36'481	0.6	274'326	18.3
Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften	57'126	0.8	19'388	0.3	37'738	2.5
Keine Zugehörigkeit	809'838	11.1	626'213	10.8	183'625	12.3
Ohne Angabe	315'766	4.3	185'692	3.2	130'074	8.7

Katholiken und Protestanten 1850 und 1990 (Prozentanteile)



Ausländeranteil in der Bevölkerung 1900 - 2007



AusländerInnen nach Aufenthaltskategorie

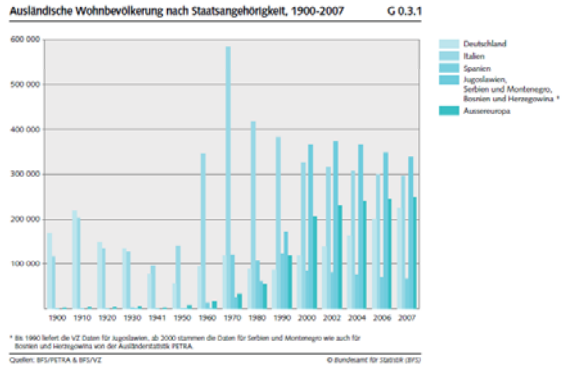
Aufenthaltskategorie	Anzahl Personen	Anteil (in Prozent)
Aufenthalter (Ausweis B)	356'419	22.2
Niedergelassene (Ausweis C)	1'082'042	67.3
Kurzaufenthalter >12 Monate (Ausweis L)	8'851	0.6
Kurzaufenthalter <12 Monate (Ausweis L)	45'729	2.8
Saisonnarbeiter (A)	20'351	1.3
Internationale Funktionäre und Diplomaten	27'644	1.7
Asylsuchende (Ausweis N)	40'386	2.5
Vorläufig Aufgenommene (Ausweis F)	26'182	1.6
Total	**1'607'604**	**100.0**

Quelle: Bundesamt für Statistik (2003: 71)

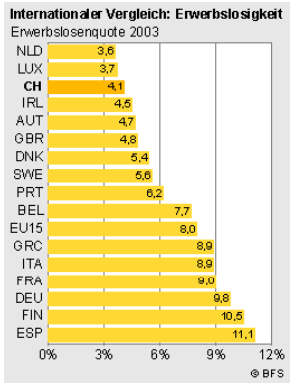
Herkunft der ausländischen Wohnbevölkerung

Staatsangehörigkeit		
	2007	
Total	7 695 175	%
Schweiz	5 991 401	78
Ausland	1 703 774	22
Europa	1 454 077	19
Afrika	66 599	1
Amerika	69 010	1
Nordamerika	24 270	0
Lateinamerika	44 740	1
Asien	109 113	1
Ozeanien	3 777	0
Staatenlos / Unbekannt	1 198	0

Herkunft ausländische Wohnbevölkerung



Arbeitslosigkeit



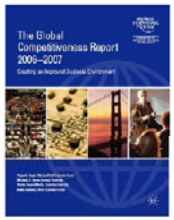
Arbeitslosigkeit, offene Stellen – Indikatoren
Registrierte Arbeitslose - Entwicklung

Registrierte Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Geschlecht

	Registrierte Arbeitslose			Arbeitslosenquote in %		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1998	139660	77103	62557	3.9	3.5	4.4
1999	98602	52631	45971	2.7	2.4	3.3
2000	71987	37772	34216	1.8	1.7	2.0
2001	67197	35437	31760	1.7	1.6	1.8
2002	100504	55861	44644	2.5	2.5	2.6
2003	148537	81651	64036	3.7	3.7	3.7
2004	153091	83551	69541	3.9	3.8	4.0
2005	148537	78824	69713	3.8	3.6	4.0
2006	131532	68136	63396	3.3	3.1	3.6
2007	109189	56276	52913	2.8	2.6	3.0
2008	101725	53454	48272	2.6	2.4	2.8

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Arbeitslosenstatistik

http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/arbeit_und_e/uebersicht/blank/panorama/internationaler_vergleich/niedrige_arbeitslosigkeit.html



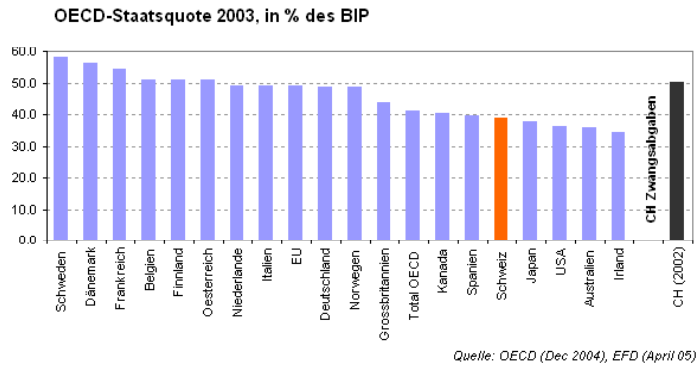
Rankings: Wohlstand und Reichtum

Pro Kopf-Einkommen im OECD-Vergleich: CH Rang 5.

Global Competitiveness Index 2006 und 2005 im Vergleich

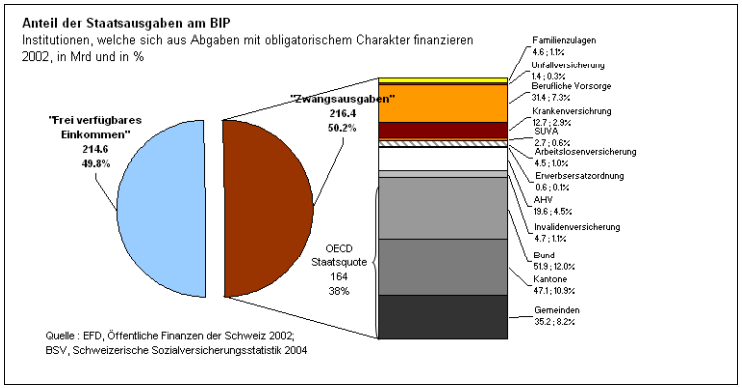
Land/Volkswirtschaft	GCI Platzierung 2006	GCI Punkte 2006	GCI Platzierung 2005	Veränderung 2005 - 2006	
Schweiz	1	5.81	4	↗	3
Finnland	2	5.76	2	→	0
Schweden	3	5.74	7	↗	4
Dänemark	4	5.70	3	↘	-1
Singapur	5	5.63	5	→	0
Vereinigte Staaten	6	5.61	1	↘	-5

Staatsquote (Economiesuisse)



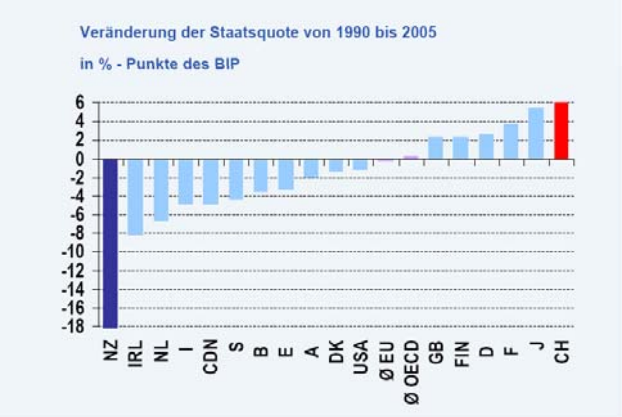
Quelle: OECD (Dec 2004), EFD (April 05)

Economiesuisse weiter

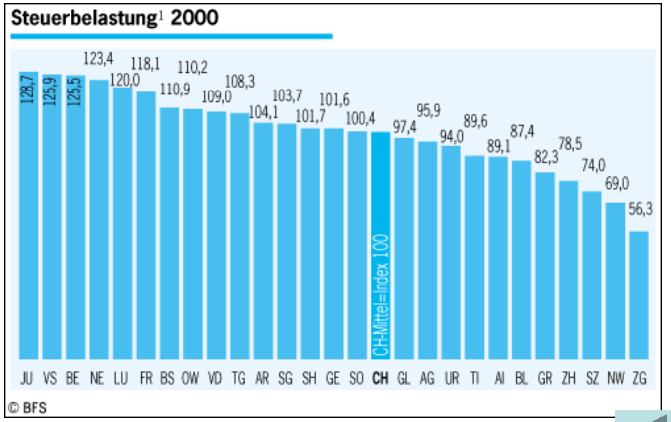


Quelle : EFD, Öffentliche Finanzen der Schweiz 2002;
BSV, Schweizerische Sozialversicherungsstatistik 2004

Entwicklung der Staatsquote



Steuerbelastung in den Kantonen



1 Einkommens- und Vermögensbelastung der natürlichen Personen

Steuerbelastung des Arbeitseinkommens nach Kantonshauptorte 2007

Unselbständig Erwerbender, Verheirateter mit 2 Kindern

Steuern 1) in Franken bei einem Arbeitseinkommen von :	25'000	35'000	45'000	60'000	80'000	100'000	150'000	500'000	1'000'000
Zürich	48	132	591	1'702	3'392	6'003	13'713	96'960	233'204
Bern	-	-	444	2'580	6'383	9'985	20'513	111'622	251'396
Luzern	50	74	953	2'818	5'545	8'847	18'450	92'371	191'892
Altdorf	30	383	1'351	2'698	5'254	8'129	17'499	93'514	193'370
Schwyz	-	56	478	1'726	3'452	5'307	11'517	60'928	127'091
Sarnen	181	732	1'459	3'098	5'842	8'643	14'415	56'864	117'517
Stans	50	75	530	1'783	4'237	7'006	14'539	68'910	142'870
Glarus	-	562	1'742	3'327	5'530	9'246	19'044	101'122	215'541
Zug	-	-	91	626	1'939	3'235	7'825	49'418	104'114
Freiburg	-	151	622	2'575	5'162	8'246	18'921	109'142	225'037
Solothurn	80	151	827	2'325	5'690	9'581	19'970	112'285	239'705
Basel	-	-	-	2'189	5'602	9'799	21'713	107'936	245'555
Liestal	-	-	-	-	2'954	6'652	17'688	110'758	251'928
Schaffhausen	60	133	883	2'738	5'414	8'175	17'015	97'525	219'972
Herisau	-	266	1'350	3'386	6'167	9'048	18'600	90'916	185'644
Appenzell	79	376	932	2'171	3'951	6'363	13'447	66'376	136'177
St. Gallen	-	-	289	2'181	5'032	8'593	19'614	113'100	236'628
Chur	-	508	1'073	2'314	4'497	7'334	16'663	92'090	198'478
Aarau	-	54	400	1'439	3'500	6'224	14'914	96'371	217'934
Frauenfeld	-	-	-	918	3'876	7'193	16'201	93'561	214'129
Bellinzona	40	40	40	657	1'569	4'180	14'104	102'562	235'159
Lausanne	-	-	-	1'213	5'119	10'098	18'995	113'554	266'380
Sitten	34	94	763	2'545	4'522	7'057	16'014	101'009	217'260
Neuenburg	49	433	1'188	3'882	7'088	11'619	23'529	120'185	245'410
Genf	25	25	25	25	3'167	6'525	17'861	113'492	262'615
Delsberg	-	5	727	2'935	6'635	10'803	22'489	120'992	270'062
Direkte Bundessteuer	-	-	-	**78**	**296**	**784**	**3'007**	**42'973**	**100'936**

1) Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern

Quelle: Eidgenössische Steuerverwaltung